

*Wahre Würde ist leise und unaufdringlich. Sie bietet kein Ziel.  
Sie ist eine spürbare Hülle aus Weisheit, Güte und Gewissheit.*

*Würde ist ein inneres Leuchten.  
Ein Glanz der Seele. Unberührbar.*

*Gerd Peter Bischoff aus „Das Buch für dein Leben“*

Gestern ging ich sehr früh am Morgen durch den Wald als ich vor mir einen toten Schmetterling auf dem Weg liegen sah. Es berührte mich tief und eine endlose Traurigkeit erfüllte mein Herz als ich ihn mit seinen zarten Flügeln auf diesen harten Steinen erblickte. Ich hatte das Gefühl, dass dieser Schotterweg alles andere als ein würdevoller Platz für einen Schmetterling ist – so weit weg von seiner Wirklichkeit als er noch leicht und sanft um farbenprächtige Blüten flatterte und jeden erfreute, der ihn sah. Um die Ecke gibt es eine kleine Waldblumenwiese und so beschloss ich ihn mitzunehmen um ihn dort auf eine Blüte zu legen. Also hob ich ihn auf.

Bei jedem Schritt, den ich tat, wurde die Traurigkeit in meinem Herzen größer, aber ich konnte die Ursache dafür nicht erkennen. Nach zwei Nahtoderlebnissen und unzählig vielen Menschen und Tieren, die ich bereits auf die andere Seite der Schwelle begleitet habe, hat das Sterben für mich



seinen Schrecken verloren. Diese Traurigkeit musste also eine andere Ursache haben, die mit diesem Erlebnis in Resonanz stand.

Meine Traurigkeit endete auch nicht als ich den Schmetterling bereits auf eine große gelbe Blüte gelegt und ein Gebet für ihn gesprochen hatte. Was war es, das mich so bewegte?

„Es ist die Würde – die verlorengangene Würde in der Welt.“, antworteten mir die

Bäume. Ja, das war es. Es ging nicht um das Sterben und nicht um den Schmetterling. Es ging um die Würde allem Leben gegenüber.

Das Wort „Würde“ ist sprachgeschichtlich verwandt mit dem Wort „Wert“ und bezeichnet das Ansehen und die Ehre einem Wesen gegenüber.

Der Philosoph Pico della Mirandola hat als erster den Begriff der Würde formuliert. Dabei zeigt er auf, dass ein Mensch ganz frei nach seinem Willen seine eigene Natur kreiert. Dadurch hat der Mensch die Fähigkeit zur Schau der tiefsten universellen Geheimnisse aufzusteigen. Wörtlich sagt er: „Welch übergroßes, bewundernswertes Glück des Menschen, dem gegeben ist, zu haben was er wünscht und zu sein, was er zu sein verlangt.“ Oder wie Richard Bach es ausdrückt: „Wir sind frei, wir können fliegen, wohin wir wollen und sein was wir sind...“

Damit hat Gott uns ein einzigartiges Geschenk gemacht – die Würde, die wir in uns tragen um sie dem anderen zu schenken. Dies ist jedoch nur möglich, wenn wir uns dessen bewusst sind, dass Gott uns die innere Würde als Eigenschaft mit auf unseren Weg gegeben hat. Sobald wir frei sind von jedem Zweifel, dass wir in uns die Würde haben, die uns die Freiheit gibt zu sein was wir wirklich sind, können wir sie an jedes andere Wesen weitergeben und jedem anderen Wesen ebenfalls diese Freiheit zugestehen. Wir ehren und würdigen die Menschen um uns, die Tiere, die Pflanzen, das ganze Universum. Immanuel Kant sagte: „Der Mensch ehrt die Würde der Menschheit in seiner Person, hat Anspruch darauf, dass die Menschheit in seiner Person die Achtung der anderen Menschen erfährt und ist seinerseits dazu verpflichtet die Menschheit im Nächsten zu achten.“

Würde ist wirklich ein strahlend heller Stern, der in uns leuchtet. Wir sind würdig – sind es wert hier auf der Erde zu leben. Wir alle sind würdig – die gesamte Schöpfung Gottes hat die Ehre erlangt diesen schönen Planeten zu beleben, auf dem es alles gibt was wir brauchen um glücklich zu sein.

*Je würdiger ein Volk ist,  
umso edler verhält es sich gegen Schwächere,  
ritterlicher gegen Frauen,  
barmherziger gegen Tiere.  
(William Hickling Prescott 1796-1859)*

Wenn ich mich in der Welt umschaue, kommt mir jedoch der Gedanke, dass die Würde verloren gegangen ist. In Ostafrika verhungert und verdurstet inzwischen jedes dritte Kind – Syrische Kriegsschiffe beschießen Wohngebiete – Terror im Irak – Unruhen in Arabien – Kämpfe in Lybien – Anschläge in England – Frauen im Flüchtlingslager Kenia werden überfallen – Drogenkrieg in Mexiko – die Nachrichten sind voll von Meldungen dieser Art. Solche Geschehnisse sind nutzlos und sinnlos.

Und was ist mit den Tieren, die Gott uns schenkte, damit wir sie als unsere Brüder und Schwestern betrachten, sie schützen und pflegen. Sie werden gejagt, ausgerottet, in Massentierhaltungen gezwängt, behandelt als hätten sie keine Seele, sie werden misshandelt und gedemütigt, ungeachtet ihrer Natur, sie werden würdelos getötet nur damit der Mensch „besser“ essen kann. Die Indianer sagten: „Töte nie ein Tier nur um besser zu essen.“ Und was tut unsere technisierte Gesellschaft – sie nehmen dem Tier jede Würde, weil sie selbst ihre Würde verloren haben.

Steht ein Baum im Weg, wirft er zu viele Blätter ab, greift der Mensch einfach zu seiner Motorsäge – kein Problem. Wo liegt die Würde des Baumes, der Tiere, die darin leben, der Naturwesen, dessen Heimat dieser Baum ist?

Wir besuchen den Mond und schicken Roboter auf den Mars und Raketen in den Weltraum. Sollte unser Müll uns mal zu viel werden könnten wir ihn doch in den Weltraum schießen. Überlegungen dieser Art sind immer wieder aktuell. Selbst dem Kosmos möchte der Mensch seine Würde und seine Reinheit nehmen.

Warum geschehen diese Dinge? Weil wir vergessen haben, dass in uns eine Eigenschaft lebt, die Würde heißt? Weil wir vergessen haben, dass wir selbst entscheiden können wie wir leben und wer wir sind? Weil wir vergessen haben, dass es jedem Wesen zusteht gewürdigt zu werden – dafür dass es lebt, dass es mit uns lebt und unser Leben bereichert?

*„Würde bedeutet im einfachsten Falle Achtung,  
in feinerem Fühlen, Sympathie, gar Freundschaft;  
und im reichsten Empfinden bedeutet sie Liebe.“*

*(Raymond Walden)*

Wir sollten uns die Zeit nehmen um uns Gedanken darüber machen auf welcher Stufe wir die Würde in uns finden, was wir durch unsere eigene Würde der Schöpfung Gottes empfinden und wie wir ihr entgegen kommen. Spüren wir Achtung, Sympathie, Freundschaft oder gar wahre Liebe? Was könnt



ihr fühlen, wenn ihr in euch geht und euch über die innere Würde mit der Würde eines jeden Wesens verbindet? Ganz gleich was ihr fühlt, es wird immer wertvoll sein, wenn ihr diesen strahlenden Stern in euch entdeckt. Lebt ihn so wie es euch am Besten möglich ist und die Welt wird sich verwandeln – euer Leben wird sich ändern und wir alle rücken näher zueinander ohne das

Gefühl zu bekommen uns schützen oder verteidigen zu müssen. Wer Würde in sich erkennt und danach lebt, strebt nach einem hohen Ziel, das uns lehrt zu verstehen, dass wir den Frieden und die Liebe um uns erschaffen können, weil wir sie bereits in uns tragen.

Ich wünsche euch eine erhabene Gesinnung im Ausdruck Eurer Würde.

Heidi